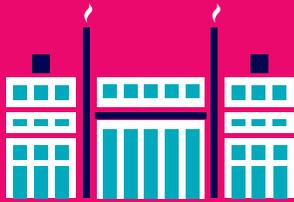




NÜRNBERG Ü^F_R MITTELFRANKEN



GESCHÄFTSBERICHT 2012





GESCHÄFTSBERICHT 2012

IHK

NÜRNBERG

F
Ü
R

MITTELFRANKEN



VORWORT

Die Geschichte der IHK Nürnberg für Mittelfranken ist auch die Geschichte der Kaufmannschaft in Nürnberg. Seit 1560 ist das Gebäude am Hauptmarkt der Sitz der Selbstverwaltung der Kaufleute – zunächst Nürnbergs und dann ganz Mittelfrankens. Das Gebäude symbolisiert über die Jahrhunderte hinweg den Leitgedanken »Wirtschaft in Eigenverantwortung«. Es wurde nach Ende des Zweiten Weltkriegs als eines der ersten Gebäude am Hauptmarkt wieder aufgebaut. Die Bau- substanz, die noch aus der Zeit des Wirtschaftswunders stammt, ist inzwischen sanierungsbedürftig. Deshalb entscheidet im Herbst 2013 die Vollversammlung über eine Generalsanierung. Das Gebäude soll noch mehr zu einem Ort der Begegnung, der Zusammenarbeit und des Austauschs ausgebaut werden, damit die Mitgliedsunternehmen weiterhin bestens unterstützt werden können.

Erfolgsgeschichten wie das Wirtschaftswunder der 50er Jahre prägen bis heute unsere Gesellschaft. Daran soll die Gestaltung des Geschäftsberichts 2012 erinnern. Auch in den vergangenen Jahren, die von Finanz- und Staatsschuldenkrise gekennzeichnet waren, hat sich die deutsche Wirtschaft als robust erwiesen. Als Selbstorganisation der Wirtschaft setzt sich die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken für den Erfolg ihrer Mitgliedsunternehmen ein: gute Rahmenbedingungen für alle, vom Weltmarktführer bis zum Einpersonenbetrieb. Besonders die Themen Fachkräftesicherung, Berufsbildung, Außenwirtschaft, Energie und Rohstoffe sowie der Ehrbare Kaufmann haben für die IHK einen besonderen Stellenwert. Auf den folgenden Seiten finden Sie, was die IHK in enger Zusammenarbeit mit den Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich im IHK-Ehrenamt engagieren, in diesen Bereichen bewegt.

Dirk von Vopelius
PRÄSIDENT

Markus Löttsch
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

EXZELLENZTHEMEN

1

- FACHKRÄFTE 06 – 07
- INTERNATIONAL 08 – 09
- ENERGIE UND ROHSTOFFE 10 – 11
- BERUFLICHE BILDUNG 12 – 13
- EHRBARER KAUFMANN 14 – 15

FACHAUSSCHÜSSE

2

- INDUSTRIE, FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE 18 – 19
- SACHVERSTÄNDIGE 18 – 19
- HANDEL UND DIENSTLEISTUNG 18 – 19
- ENERGIE UND UMWELT 18 – 19
- KOMMUNIKATION 20 – 21
- RECHT UND STEUERN 20 – 21
- VERKEHR UND LOGISTIK 20 – 21
- AUSSENWIRTSCHAFT 20 – 21
- BERUFSBILDUNG 20 – 21

IHK-KAMMERSGESPRÄCHE & IHK-EHRENMEDAILLE

3

22 – 23

ZAHLEN

4

- BILANZ 28 – 29
- IHK-ZUGEHÖRIGE UNTERNEHMEN 2012 30 – 31
- WIRTSCHAFTSBEREICHE: 30 – 31
 - UNTERNEHMEN IN INDUSTRIE,
HANDEL UND DIENSTLEISTUNG
- AUS- UND WEITERBILDUNG IN MITTELFRANKEN 32 – 33
- PERSONAL 32 – 33

ORGANIGRAMM & REGIONALE IHK-GREMIEN

5

34 – 37





EXZELLENTHEMEN

Die Bayerischen Industrie- und Handelskammern haben für ihre gemeinsame Ausrichtung fünf Themen identifiziert, in denen sie über Alleinstellungsmerkmale und besondere Expertise verfügen. Bei diesen Themen, die für die wirtschaftliche Entwicklung von zentraler Bedeutung sind, wollen sie ihre Kräfte bündeln und verstärkt zusammenarbeiten. Der Geschäftsbericht 2012 fokussiert daher den Blick von den zahlreichen Handlungsfeldern der IHK auf die folgenden fünf IHK-Exzellenzthemen:

- FACHKRÄFTE
- INTERNATIONAL
- ENERGIE UND ROHSTOFFE
- BERUFLICHE BILDUNG
- EHRBARER KAUFMANN

FACHKRÄFTE

Ein Drittel der Mitgliedsfirmen gibt an, sie hätten Probleme, geeignetes Personal für offene Stellen zu gewinnen. Aus diesem Grund engagiert sich die IHK Nürnberg für Mittelfranken besonders dafür, Fachkräfte für die Region zu gewinnen und zu sichern.

Für die Metropolregion Nürnberg ist hierbei die *»Allianz pro Fachkräfte«*, die von der IHK Nürnberg koordiniert wird, ein zentrales Projekt. Inzwischen wurde sie zu einem deutschlandweiten Netzwerk ausgebaut, in dem Wirtschaft, Behörden und Politik kooperieren. Institutionen, Kommunen und Unternehmen sind dazu aufgerufen sich in diesem *»Mitmachnetzwerk«* einzubringen, um vorhandenes Engagement zu bündeln und neue innovative Lösungen zu erarbeiten. Ziel der Allianz pro Fachkräfte ist es, Fachkräfte für die Metropolregion Nürnberg zu gewinnen und zu sichern, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzutreten. Darüber tauschten sich rund 350 Unternehmer, Kammervereine und Aktive aus der Verwaltung auf der Jahreskonferenz aus, die am 26. Juni 2012 stattfand. In Vorträgen und Fachforen zu den Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Beschäftigung 50+, Berufsbildung und Weiterbildung, Integration und Willkommenskultur wurden wichtige Fragen diskutiert und neue Projekte angestoßen.

Damit die IHK-Mitgliedsunternehmen ihren neuen Mitarbeitern eine Orientierungshilfe anbieten können, hat die IHK die Informationsbroschüre *»Willkommen in der Metropolregion Nürnberg – Willkommen in Mittelfranken«* herausgegeben, die auch auf Englisch erhältlich ist. Darin finden die Zugezogenen und ihre Familien hilfreiche Informationen und Tipps beispielsweise zur Wohnungssuche, Infrastruktur oder zum Kulturangebot in Mittelfranken. Mit demselben Ziel werden Welcome-Service-Center für Neubürger in der Region initiiert. Dort finden Neubürger Ansprechpartner für Wegweiser durch Behörden sowie Hilfestellung zu Themen wie Kitas, Schulen und Vereine. Ziel ist es, das *»Ankommen«* einfach zu machen und das deutliche Signal zu senden: *»Sie sind uns willkommen!«*. Das erste Welcome-Service-Center für zuziehende Fachkräfte in der Metropolregion Nürnberg wurde vom Landkreis Roth eröffnet. Weitere sind für 2013 in Planung.



WISSENSWERTES AUS DER REGION

Die Allianz pro Fachkräfte basiert auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen der IHK Nürnberg für Mittelfranken und der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit. Die Mitglieder der Allianz pro Fachkräfte arbeiten gemeinsam auf Grundlage der Prinzipien Freiwilligkeit, Eigenverantwortung, Kooperationsbereitschaft und Offenheit.



Broschüre
»Willkommen in der
Metropolregion«



Wesentliche Faktoren für die Fachkräftesicherung sind zudem die Hochschulen der Region. Gemeinsam mit ihnen baut die IHK den Hochschulstandort aus und vernetzt Hochschulen und Wirtschaft. So vermittelt die IHK in Kooperation mit Partnern der Allianz pro Fachkräfte Studierende an regionale Firmen und führt für ausländische Studenten Coachings und Welcome-Events durch.

Die Allianz pro Fachkräfte zieht die Aufmerksamkeit der Medien und der Politik auf sich und wird inzwischen als Ratgeber zum Aufbau neuer Fachkräftenetzwerke konsultiert. Diese Aufmerksamkeit zeigt: Die Allianz tut das Richtige und setzt dabei national und international Maßstäbe. Bundesarbeitsministerin von der Leyen prämierte die Allianz pro Fachkräfte im Jahr 2012 als »Innovatives Netzwerk zur Fachkräftesicherung«.

Fachkräftesicherung ist ein breites Themenfeld. Die IHK bietet ihren Mitgliedern Informationen zu allen Facetten dieser Thematik: Zum Umgang mit alternden Belegschaften, Gesundheit im Betrieb, familienbewusster Personalpolitik und Anwerbung von Fachkräften. Eine mitarbeiterorientierte Personalpolitik wird immer mehr ein Wettbewerbsfaktor im Kampf um qualifizierte Mitarbeiter. Um kleine und mittlere Unternehmen dabei zu unterstützen, eine moderne Personalpolitik zu etablieren, bietet die IHK das Förderprogramm »Unternehmens Wert: Mensch« an.

Dafür stehen, gefördert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF), insgesamt

1,5 Millionen Euro

zur
Verfügung.



INTERNATIONAL

Die mittelfränkische Wirtschaft ist auf den Weltmärkten exzellent aufgestellt. Mit einer Exportquote von mehr als 50 Prozent stammt jeder zweite Euro, der heute erwirtschaftet wird, aus dem internationalen Geschäft. Die Außenwirtschaft mit ihren Import-/Exportbeziehungen ist somit eine tragende Säule für Wohlstand und Beschäftigung.

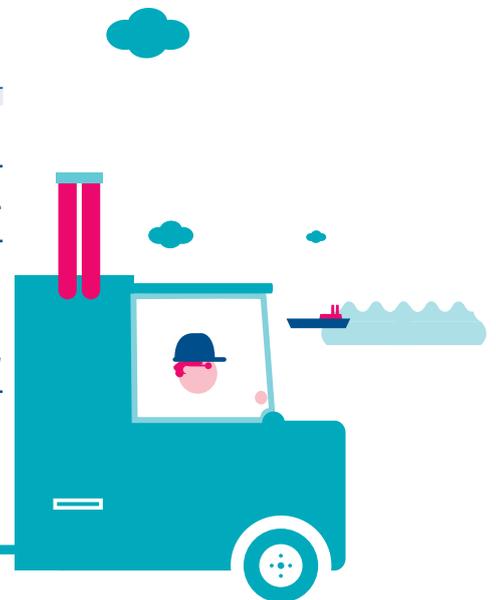
Nach wie vor ist die Europäische Union der wichtigste Handelspartner mittelfränkischer Unternehmen. Dies belegt die jüngste Umfrage bei 2000 mittelfränkischen Firmen. Die höchsten Zuwachsraten gemessen an den Geschäftskontakten als auch an der Anzahl langfristiger Aktivitäten in Form von Produktionsstätten oder Niederlassungen konnten im Fünfjahreszeitraum die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) verbuchen.

Mittelfränkische Unternehmen nutzen das Geschäftspotenzial in diesen Wachstumsmärkten, wohl wissend, dass der Puls der Weltwirtschaft in diesen Ländern mit deutlich höherer Frequenz schlägt als andernorts.

Neben den BRIC-Staaten rücken zunehmend Schwellenländer mit hoher Einwohnerzahl, starkem Wachstum und fortschreitender Integration in den Fokus der Weltwirtschaft. Ob Kasachstan, Kolumbien, Vietnam oder die

Türkei – die Hot Spots von morgen müssen im großen Stil in ihre Infrastruktur investieren. Beste Aussichten also für die mittelfränkische Wirtschaft, die mit ihrer Produkt- und Dienstleistungspalette über das verfügt, was die Märkte der Zukunft brauchen.

Deshalb fanden die Schwellenländer der »zweiten Reihe« besondere Berücksichtigung in der IHK-Projektarbeit. Das Forum »Zukunftsmärkte im Blick« gab einen idealen Überblick über Geschäftsmöglichkeiten in Kasachstan, Korea, Südafrika, der Türkei und Vietnam. Ebenfalls gut nachgefragt war die IHK-Brasilien-Veranstaltung. Für den weiteren Aufstieg benötigt das lateinamerikanische Land neue Technologien. Besonders der Maschinenbau, die Bauindustrie sowie die Lebensmitteltechnologie haben aus Expertensicht in Brasilien exzellente Absatzchancen.





IHK-Geschäftsbereich
International

Nach wie vor ist die Region Asien-Pazifik, allen voran China, ein Schwerpunkt in der IHK-Arbeit. Ob Beschaffungs- oder Absatzmarkt – die Veranstaltungen zum *»Reich der Mitte«* waren vorwiegend ausgebucht. China stand als offizielles Partnerland auch im Fokus der Hannover Messe. Dort diskutierten in einem interregionalen IHK-Zukunftforum mit dem Titel *»China – Metropolregion Nürnberg: Erfolgsfaktoren für die Zukunft der Industrie«* 80 Teilnehmer die gemeinsamen Herausforderungen beider Länder zu den Themen Energieeffizienz, Umweltschutz und Qualifikation. Dabei konnte die IHK den Verband *»China Renewable Energy Society«* (CRES) mit Sitz in Peking als neuen zukünftigen Kooperationspartner gewinnen.

Sieben der zehn Länder mit dem höchsten Wirtschaftswachstum weltweit liegen laut Statistik des Internationalen Währungsfonds in Afrika. Kenia, Angola und Nigeria gehören zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften. Im Rahmen der *»Afrika Roadshow – Geschäftschancen in Angola, Ghana, Kenia und Nigeria«* vermittelten Experten der Auslands-handelskammern aus dieser Region was es ins-

besondere beim Markteintritt zu beachten gilt.

Neben zahlreichen Veranstaltungen über die Märkte in Europa – gerade für Neueinsteiger – stand im Rahmen einer Unternehmerreise Ungarn im Fokus. Eine 15-köpfige Unternehmerdelegation aus der Automobilzulieferindustrie besuchte die Region Győr-Moson-Sopron und konnte sich vor Ort von der Leistungskraft des ungarischen Standortes überzeugen. Im Mittelpunkt standen Geschäftsgespräche mit ungarischen Unternehmen. Höhepunkt war die Besichtigung der Produktionsanlage von Audi und die Gespräche mit dem Einkaufsmanagement des Automobilherstellers.

Die Exporterfolge der mittelfränkischen Wirtschaft fanden auch ihren Niederschlag in der täglichen IHK-Arbeit. Mit über 95000 Ursprungszeugnissen, Handelsrechnungen und sonstigen Bescheinigungen, die in 2012 bearbeitet wurden, wurde ein neuer Rekordwert verbucht. Die über 3000 Teilnehmer an 99 Veranstaltungen sind ein Allzeithoch, das zeigt, dass die IHK-Angebotspalette der Nachfrage entspricht.



ENERGIE UND ROHSTOFFE

Für Deutschland als rohstoffarmes Land ist die sichere Verfügbarkeit von ausreichenden Mengen an Energie und Rohstoffen essenziell. Angesichts dieser Situation haben die deutschen Industrie- und Handelskammern »Energie und Rohstoffe für morgen« zum Jahresthema 2012 erklärt. Für die Unternehmen in der Metropolregion hat sich die IHK Nürnberg mit zahlreichen Aktivitäten und Maßnahmen engagiert.

Um die Energieversorgung dauerhaft sicherzustellen, sind neben neuen Erzeugungskapazitäten auch zusätzliche Netzinfrastruktur und ausreichend Speichermöglichkeiten nötig. Herausragend auf dem Gebiet der Energieforschung ist der EnergieCampus Nürnberg. Unter aktiver Mitwirkung der IHK hat sich diese Forschungsplattform innerhalb kurzer Zeit zu einem deutschlandweit viel beachteten Vorzeigeprojekt der Metropolregion Nürnberg entwickelt. Der technologische Infrastrukturausbau behält für die IHK weiterhin hohe Bedeutung. Wie Windkraftprojekte in Bayern erfolgreich realisiert werden, zeigte im März 2012 das IHK-Fachforum »Kommunen und Unternehmen«. Neben Lösungen für Planungs- und Genehmigungsverfahren wurden Möglichkeiten der Finanzierung und Bürgerbeteiligung aufgezeigt sowie Methoden der Netzeinbindung und der Vermarktung der Windenergie vorgestellt.

Mehr als 2000 junge Unternehmer und Führungskräfte trafen sich im September in Nürnberg zur Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren 2012. Im Rahmen der Podiumsdiskussion »Gestaltung der Energiewende«, die von der IHK initiiert und moderiert wurde, konnten sich die Teilnehmer über wesentliche Aspekte informieren und austauschen.

Um das Bewusstsein für Energieeffizienz in den Unternehmen noch weiter zu stärken und um Strategien zum effizienten Umgang mit Energie aufzuzeigen, hat die IHK im vergangenen Jahr zielgruppengerechte Fachforen zu den Themen »Druckluftmanagement«, »Effiziente Beleuchtung«, »Nachhaltiges Wirtschaften« sowie »Energiemanagement-Systeme« durchgeführt. Das Trainings- und Netzwerkprodukt für mehr Energieeffizienz in Unternehmen, der »European EnergyManager | Energiemanager (IHK)«, wurde erfolgreich fortgesetzt und von Nürnberg aus in weitere andere Staaten übertragen.



Mehr als 3000 dieser Experten – nach Nürnberger Vorbild – gibt es davon bislang weltweit.

Zur Energiepolitik in Deutschland hat die Vollversammlung der IHK Nürnberg am 16. Oktober 2012 eine Resolution zur Umsetzung der Energiewende beschlossen und mit zahlreichen Vorschlägen an die zuständigen Landes-, Bundes- und EU-Politiker geleitet.

Neben der Energie sind nichtenergetische Rohstoffe ein weiteres wichtiges Standbein für einen wirtschaftlichen Erfolg der Industrie. Der in 2012 veröffentlichte Rohstoff-Report Bayern informiert – auch mit einem mittelfränkischen Regionalteil – grundlegend über die aktuelle Rohstoffsituation der Unternehmen.

Eine herausragende Veranstaltung war in Nürnberg die 5. Deutsch-Russische Rohstoffkonferenz im April 2012 mit rund 300 Teilnehmern. Hochrangige Politiker aus beiden Ländern stellten ihr Engagement zur Sicherstellung der Rohstoffe dar. Eine von der IHK organisierte Fachausstellung komplettierte die Beteiligung der Wirtschaft an diesem Projekt.



Broschüre
»Jahresthema 2012 –
Energie und Rohstoffe
für morgen«

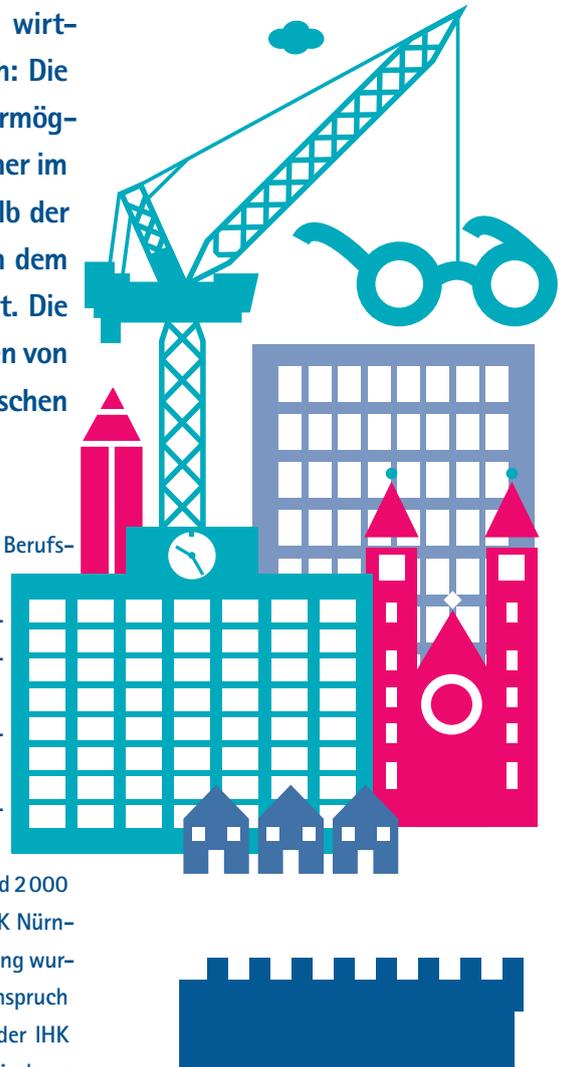
Unter dem Titel
»Jahresthema 2012 – Energie und Rohstoffe für morgen«
wurden alle Initiativen in einer
Broschüre zusammengefasst und sind zudem
im Internet verfügbar.

BERUFLICHE BILDUNG

Die Vorzüge des deutschen dualen Berufsausbildungssystems werden im internationalen Vergleich angesichts der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler europäischer Nachbarstaaten deutlich: Die Verknüpfung von betrieblichen und schulischen Ausbildungszeiten ermöglicht einen guten Einstieg in das Arbeitsleben und führt damit zu einer im europäischen Vergleich geringen Jugendarbeitslosenquote. Innerhalb der EU haben sich daher 2012 das Interesse und die Bemühungen, von dem deutschen System zu lernen und zu profitieren, nochmals verstärkt. Die IHK-Organisation wurde von der Bundesregierung gebeten, Anfragen von Partnerorganisationen oder staatlichen Stellen aus anderen europäischen Ländern durch Beratung zu unterstützen.

Ziel der IHK Nürnberg ist es, alle Möglichkeiten des Ausbildungssystems sowohl für leistungsstarke als auch für mehr praxisorientierte Bewerber auszuschöpfen. 2012 waren bei der IHK Nürnberg insgesamt über 22 000 Auszubildende in 173 Ausbildungsberufen registriert. Mit knapp 8 900 Neueintragungen wurde 2012 das viertbeste Ergebnis der vergangenen Jahrzehnte erzielt, wenn auch aufgrund der deutlich zurückgehenden Zahl der Schulabsolventen das Spitzenergebnis aus 2011 (9 100 Neueintragungen) nicht mehr erreicht wurde. Infolgedessen konnten erneut viele Ausbildungsbetriebenichtallefreien Stellen besetzen. Ein wichtiger Schritt für die Gewinnung

qualifizierter Fachkräfte war 2012 das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG), bei dem es um die Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationsabschlüsse geht. Die von den IHKs dafür gegründete zentrale Anerkennungsstelle, die IHK FOSA (Foreign Skills Approval), mit Sitz in Nürnberg, hat erfolgreich ihre Tätigkeit aufgenommen und konnte zum Jahresende bereits rund 2 000 Anträge verzeichnen. Die durch die IHK Nürnberg unterstützend angebotene Beratung wurde von über 500 Antragstellern in Anspruch genommen. Basis für die Errichtung der IHK FOSA war ein Konzept, das die IHK Nürnberg





IHK FOSA

bereits bei der Verkündung des Eckpunktpapiers der Bundesregierung 2009 ausgearbeitet hatte.

In der Weiterbildung zeigt sich der wachsende Trend zum lebenslangen Lernen. So stieg die Zahl der Prüfungsteilnehmer an den IHK-Fortbildungsabschlüssen zu Industriemeistern, Fachwirten, Fachkaufleuten oder Betriebswirten seit 2009 um rund 30 Prozent auf über 4800 Prüfungsteilnehmer im Jahr 2012.

Die hohen Prüflingszahlen im Bereich Aus- und Weiterbildung werden mit über 6000 ehrenamtlichen Prüfern aus der Wirtschaft, den beruflichen Schulen und von Bildungsträgern in rund 800 Prüfungsausschüssen bewältigt. Ohne dieses große ehrenamtliche Engagement würde das System der beruflichen Aus- und Fortbildung nicht funktionieren.



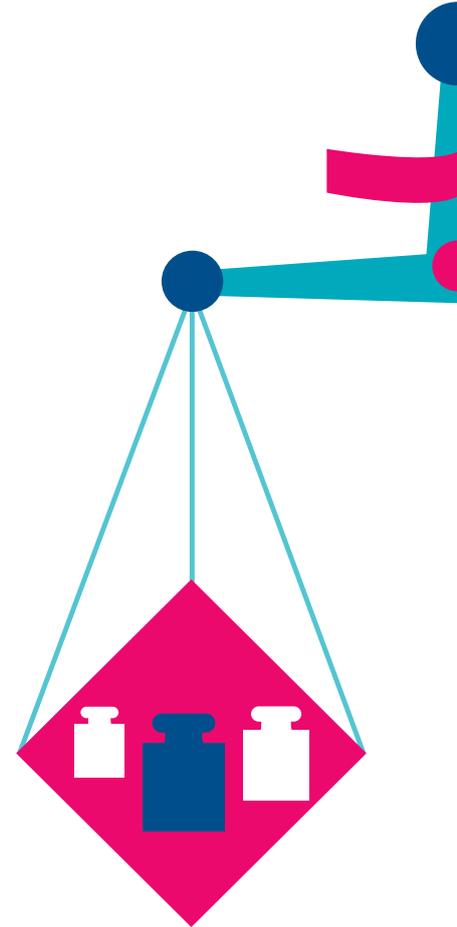
Neben den klassischen Weiterbildungsthemen lag 2012 ein besonderes Augenmerk der IHK auf Angeboten im Bereich »Gesundheit im Betrieb« sowie auf weichen Themen wie z. B. dem Zertifikatslehrgang »Seniorenbegleiter/in (IHK)«. Mit hoher Dynamik entwickelt sich nach wie vor die Nachfrage im Bereich der Verbundstudiengänge – also der Verknüpfung von Ausbildung und Studium. Aber auch im Bereich der berufsbegleitenden Studienangebote für bereits fertig ausgebildete und beruflich aktive Fachkräfte in Mittelfranken zeigt sich viel Bewegung. Ein weiterer Ausbau entsprechender berufsbegleitender Studienangebote sowie die gegenseitige Anrechenbarkeit von bereits erbrachten Bildungsleistungen werden auch für die nächsten Jahre im Fokus der Bemühungen stehen. Gerade hier bietet sich für Unternehmen eine sehr gute Gelegenheit, leistungsstarke Mitarbeiter neben ihrem beruflichen Einsatz durch entsprechende Förderung für das Unternehmen noch wertvoller zu machen und an das Unternehmen zu binden.

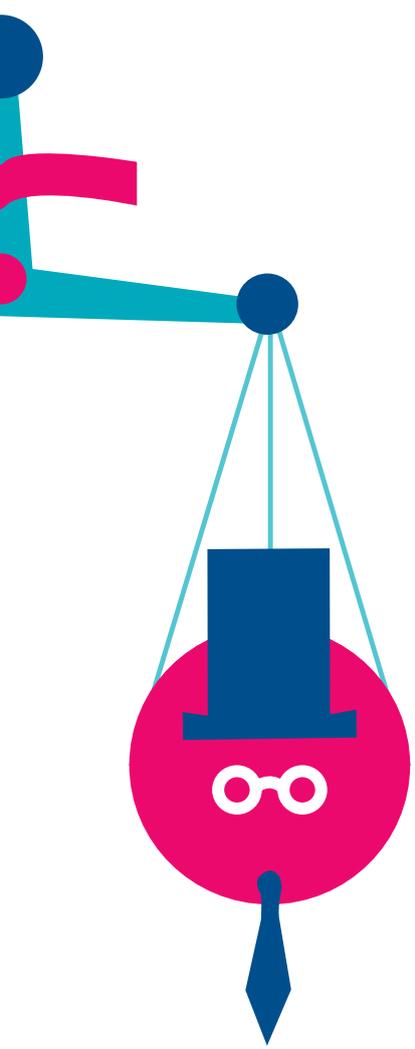
EHRBARER KAUFMANN

»Der Handel begehrt solche Leut/ bei denen sei Aufrichtigkeit/ in Wort und Werk das wohl vernimm/ auch Herz und Mund zusammenstimmt.« – So ist es auf der Fassade der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken zu lesen. Auch im ersten Paragraphen des IHK-Gesetzes ist der Auftrag der IHK, für »Anstand und Sitte des Ehrbaren Kaufmanns zu wirken«, verankert. Es handelt sich bei dieser Aufgabe jedoch nicht um ein einzelnes Projekt, sondern um einen langfristigen Prozess. Damit dieser erfolgreich verläuft, ist es wichtig, das traditionelle IHK-Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns neu aufzubereiten und als Fundament der Corporate Social Responsibility (CSR) zu etablieren. CSR ist kein Gutmenschentum, sondern gutes Management und somit eine Investition in den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Die Vollversammlung der IHK Nürnberg hat sich 2012 dem Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns und dem UN Global Compact verpflichtet. Damit setzt sie ein klares Zeichen dafür, dass sich die mittelfränkische Wirtschaft für die Tugenden, die ethischen Grundsätze und die Verantwortung, die mit dem Ehrbaren Kaufmann verbunden sind, engagiert. Auch die IHK Mitgliedsunternehmen haben die Möglichkeit, mittels einer Urkunde eine Selbstverpflichtungserklärung abzugeben und so für die Grundsätze des Ehrbaren

Kaufmanns einzutreten. Um die Unternehmen dabei zu unterstützen, CSR in das eigene Unternehmensmanagement zu integrieren, hat die IHK Nürnberg federführend einen Zertifikatslehrgang »CSR-Manager (IHK)« entwickelt, der inzwischen bundesweit angeboten wird. Zur allgemeinen Orientierung in diesem breiten Themengebiet hat die IHK zudem ein CSR-Glossar herausgegeben, in dem alle wichtigen Begriffe der gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung erläutert sind.





Zertifikatslehrgang
»CSR-Manager (IHK)«

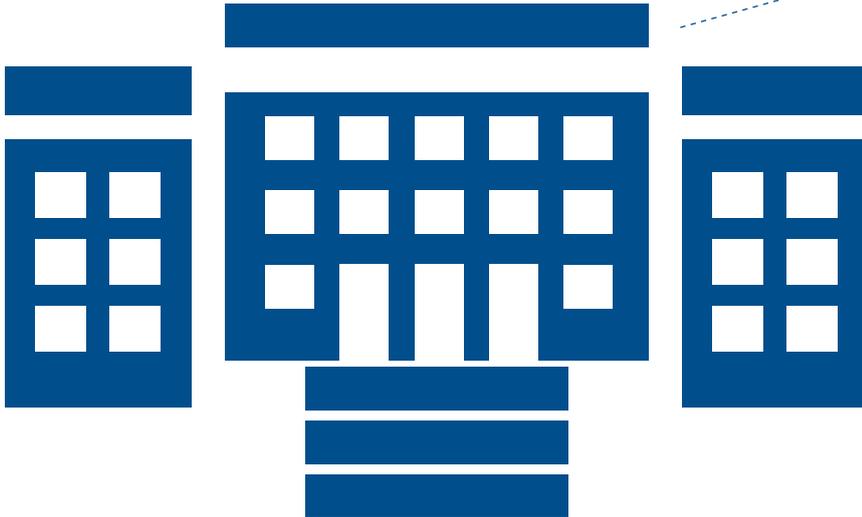
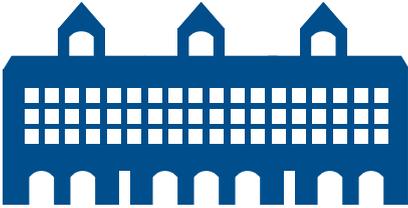
Die IHK verfolgt den Anspruch, Verstöße gegen die Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns in den Reihen der Unternehmer offen zu thematisieren und auf die Einhaltung von Regeln zu achten. Bei widerstreitenden Interessen steht die IHK ihren Mitgliedsunternehmen als Vermittler zur Verfügung. Im IHK-Mediations Zentrum wurden 2012 sechzig Anfragen von Unternehmen gestellt, die ihre Unstimmigkeiten außergerichtlich klären wollten.

Die IHK Nürnberg arbeitet aktiv in den DIHK-Arbeitskreisen zu CSR und zum Ehrbaren Kaufmann mit und unterstützt den DIHK mit Stellungnahmen u.a. zu den Themen Wirtschaftsethik, CSR-Strategie der Bundes-

regierung sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Außerdem sichert die IHK Nürnberg durch ihr Engagement Fairness und Chancengleichheit in der Berufsausbildung und setzt sich in zahlreichen Bündnissen beispielsweise für familienfreundliche Personalpolitik sowie für den Umwelt- und Klimaschutz ein.

Aktiv vorangehen heißt aber auch, die Werte des Ehrbaren Kaufmanns in der IHK selbst zu leben. Im vergangenen Jahr wurde der IHK-Ehrenkodex verabschiedet, der sowohl Hauptamt als auch Ehrenamt bindet, eine Compliance-Regelungen eingeführt sowie CSR-Maßnahmen in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales systematisch umgesetzt.







FACHAUSSCHÜSSE

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken unterhält neun
Fachausschüsse in folgenden Bereichen:

- INDUSTRIE, FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE
- SACHVERSTÄNDIGE
- HANDEL UND DIENSTLEISTUNG
- ENERGIE UND UMWELT
- KOMMUNIKATION
- RECHT UND STEUERN
- VERKEHR UND LOGISTIK
- AUSSENWIRTSCHAFT
- BERUFSBILDUNG

Außerdem unterstützen 6000 Fach- und Führungskräfte
die IHK in den 800 Prüfungsausschüssen.

FACHAUSSCHÜSSE



INDUSTRIE, FORSCHUNG TECHNOLOGIE

Der Fachausschuss Industrie | Forschung | Technologie fördert und begleitet den anhaltenden Strukturwandel der Technologie-Region Mittelfranken. Erklärtes Ziel ist die Einflussnahme auf Politik und Verwaltung sowie auf die regionale Entwicklung. Die Ausschussarbeit konzentriert sich auf den Erfahrungsaustausch und das Networking der Ausschussmitglieder untereinander. Gespräche mit Unternehmen, Politik, Verwaltung, Verbänden, Hochschulen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen (FuE) sind dabei von großer Bedeutung. Relevante Themen innerhalb der IHK und gegenüber Dritten werden diskutiert und gegebenenfalls mit Beschlussfassung in der Öffentlichkeit kommuniziert.

Die Ausschussarbeit stand im Geschäftsjahr 2012 ganz im Zeichen des IHK-Jahresthemas »Energie und Rohstoffe für morgen«. Die energiepolitischen Interessen der regionalen Wirtschaft und die Herausforderungen, die die Sicherung der Energie- und Rohstoffversorgung mit sich bringen, wurden in den Sitzungen ausführlich diskutiert. Gemeinsam

mit dem Ausschuss Energie | Umwelt wurde eine Resolution zur Energiewende erarbeitet, die durch die IHK-Vollversammlung verabschiedet und öffentlich kommuniziert wurde. Weiter standen im Fokus: Hightech-Strategie der Bundesregierung, regionale FuE-Infrastruktur, Forschungsförderung, Innovationspolitik, Cluster- und Netzwerkpolitik sowie der »gelebte« Wissens- und Technologietransfer beim Besuch von technologieintensiven Unternehmen der Region.



SACHVERSTÄNDIGE

In seinen drei Sitzungen im Jahr 2012 behandelte der Sachverständigenausschuss neun Erstanträge und 28 Verlängerungsanträge auf öffentliche Bestellung von Sachverständigen. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit diversen Beschwerden gegen bereits öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sowie mit allgemeinen Fragen des Sachverständigenwesens.

Ein zentraler Aspekt war die Unzulässigkeit der generellen Höchstaltersgrenze für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige. Das Bundesverwaltungsgericht in

Leipzig hat entschieden, dass eine Industrie- und Handelskammer in ihrer Satzung keine generelle Höchstaltersgrenze festsetzen darf. Dies bedeutet, dass Sachverständige, welche die besondere Sachkunde in ihrem Bestellungsgebiet und die persönliche Eignung nachgewiesen haben, über die bisherigen Altersgrenzen hinaus öffentlich bestellt und vereidigt werden können. Die Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg wurde entsprechend angepasst und die ursprünglich darin enthaltenen Altersgrenzen gestrichen. Aufgenommen und als Eignungsvoraussetzungen ausdrücklich aufgezählt werden nun ausreichende Lebens- und Berufserfahrung sowie eine entsprechende geistige und körperliche Leistungsfähigkeit.



HANDEL UND DIENSTLEISTUNG

In den vier Sitzungen des Ausschusses für Handel und Dienstleistung (AHD) im Jahr 2012 setzten sich die Mitglieder schwerpunktmäßig mit den Themen Wertschöpfung durch Dienstleistung, Konsumverhalten in der Krise, Herausforderungen und Strategien für den Handel sowie Innenstadtentwicklung auseinander.

Das Thema »Herausforderungen und Strategien für den Handel« wurde durch eine Abfrage »*Wo drückt der Schuh im Handel?*« bei den AHD-Mitgliedern verstärkt. Die Ergebnisse werden seither in einem gesonderten Arbeitskreis unter professioneller Moderation diskutiert, um systematisch Erfolgsstrategien abzuleiten, die die innerstädtischen Einzelhändler in Zeiten des Online-Handels unterstützen sollen.

Der in den »*Leitlinien für die Ausschussarbeit 2010–2014*« verabschiedete weitere Arbeitsschwerpunkt im Bereich »*Ausbildung in Handel und Dienstleistung*« wurde durch den »5. Aktionstag Handel und Dienstleistung« vertieft. Hier unterstützte der AHD zudem den Aufbau eines ersten Aktionstages im Raum Ansbach.

Im Rahmen der handels- und stadtentwicklungspolitischen Meinungsbildung werden im AHD die Chancen eines BID-Gesetzes auch in Bayern diskutiert: Sogenannte Business Improvement Districts (BIDs) können die Stadtentwicklung in einer Partnerschaft aus kommunalem und privatwirtschaftlichem Engagement positiv beeinflussen. Die entsprechenden Diskussionen im AHD werden 2013 fortgesetzt und sollen vor den bayerischen Landtagswahlen im Herbst 2013 in einer fundierten Stellungnahme oder Resolution münden, die der Vollversammlung zur Entscheidung vorgelegt wird.



ENERGIE UND UMWELT

Schwerpunkte der Ausschussarbeit 2012 waren Sicherheit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der elektrischen Energieversorgung, der Ausbau der Stromübertragungs- und -verteilnetze sowie die System- und Marktintegration der erneuerbaren Energieträger. Darüber hinaus wurden die Folgen des Klimawandels für die Europäische Metropolregion Nürnberg und Anpassungsstrategien am Beispiel mittelfränkischer Unternehmen diskutiert und die Aktivitäten im Rahmen des IHK-Jahresthemas 2012 »*Energie und Rohstoffe für morgen*« evaluiert.

Die politische Interessenvertretung konzentrierte sich erneut auf das komplexe Projekt der Energiewende. Gemeinsam mit dem IHK-Fachausschuss Industrie | Forschung | Technologie wurde eine Zwischenbilanz bisheriger Maßnahmen gezogen. Darauf aufbauend wurden die bestehenden Forderungen und Handlungsempfehlungen umfassend aktualisiert und von beiden Ausschüssen sowie der Vollversammlung beschlossen. Die Resolution wurde an mehr als 600 Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft an die Hand gegeben, um diesen die Sicht der mittelfränkischen Wirtschaft zu vermitteln und sie in ihrer Arbeit zu beraten.

FACHAUSSCHÜSSE



KOMMUNIKATION

Der Kommunikationsausschuss befasste sich zum Jahresauftakt bei Puma mit dem Wachstumsplan »Back on the Attack« von CEO Franz Koch sowie der Unternehmens-, Marken- und Standort-Kommunikation in der Sportartikelhauptstadt Herzogenaurach. Bei der zweiten Sitzung in der Bisping & Bisping Lounge im Nürnberger e@syCredit-Stadion wurden in einer Expertenrunde unter anderem mit dem Finanzvorstand des 1.FC Nürnberg Ralf Woy die Perspektiven des Sportmarketing diskutiert und über den neuen Rundfunkbeitrag berichtet. Die IHK hat hier erreicht, dass vor allem kleinere Unternehmen entlastet werden. So wurde der geringe Einstiegsbetrag auch auf Betriebsstätten mit fünf bis acht Mitarbeitern ausgedehnt. Ursprünglich vorgesehen waren nur Betriebsstätten mit bis zu vier Mitarbeitern. Außerdem wurde durchgesetzt, dass das erste Kraftfahrzeug pro Betriebsstätte beitragsfrei ist. Die Herbst-Sitzung fand aus Anlass des 125-jährigen Jubiläums von AEG in der Electrolux Deutschland-Zentrale statt, wo der Vorsitzende der Geschäftsleitung Klaus Wühl

die Unternehmensstrategie vorstellte und es anschließend um Markenkommunikation im Hausgerätemarkt ging. Weiteres Thema war das neue Tarifmodell der GEMA, bei dem es im Schiedsverfahren um einen fairen Interessensausgleich zwischen den Urhebern und den Verwendern von Musik (z. B. Diskotheken und Gastronomiebetriebe) geht.



RECHT UND STEUERN

Der IHK Rechts- und Steuerausschuss tagte im Jahr 2012 dreimal. Der Schwerpunkt der Arbeit lag in der kritischen Begleitung der gesetzgeberischen Aktivitäten auf dem Gebiet des Steuerrechts auf Bundes- sowie Europalebene. Zentrales Thema war zum Beispiel die befürchtete Ausweitung der Substanzbesteuerung der Unternehmen. Die Vorschläge reichen dabei von einer einmaligen Vermögensabgabe bzw. einer dauerhaften, jährlichen Vermögenssteuer bis hin zu einer Ausweitung der Erbschaftssteuer und der gewerbsteuerlichen Hinzurechnungen. Auch das Thema E-Bilanz hat 2012 mehrmals den Ausschuss beschäftigt. Der Fokus lag darauf, die kleinen und mittleren Unternehmen durch verschlankte Regelungen

zu entlasten und teure Softwarelösungen zu vermeiden. Das mit dem Regierungsentwurf zum Jahressteuergesetz 2013 angestrebte Ziel, die Aufbewahrungsfristen zu verkürzen und damit Wirtschaft, Bürger und Verwaltung von überflüssiger Bürokratie zu befreien, unterstützte der Ausschuss ausdrücklich. Einer der Höhepunkte im Jahre 2012 war der Besuch des bayerischen Finanzministers Dr. Markus Söder im Ausschuss. Dr. Söder griff dabei die Punkte Erbschaftssteuer, Finanztransaktionssteuer, Vermögenssteuer, Gewerbesteuer und Griechenlandhilfe auf.

Das Thema »Frauen in die Aufsichtsräte – Quote ja oder nein?« wurde wie 2011 auch 2012 im Ausschuss behandelt. Die IHK-Vollversammlung hat sich dem Positionspapier des Ausschusses »Frauen fördern ohne Quoten« angeschlossen und es verabschiedet. Beim Thema »Reform des AGB-Rechts« beobachtet der Ausschuss mit Sorge, dass der Grundsatz der inhaltlichen Vertragsgestaltungsfreiheit in Deutschland zunehmend durch staatliche Reglementierung und eine richterliche Inhaltskontrolle zurückgedrängt wird. Mit ihren Vorschlägen zur Reform versucht eine Arbeitsgruppe der IHKs, eine bessere Balance zwischen inhaltlicher Vertragsgestaltungsfreiheit und der Vermeidung von Missbräuchen beim Vertragsabschluss zu finden.



VERKEHR UND LOGISTIK

Zu Beginn des Jahres gab der Ausschuss den Startschuss für eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik Öffentlicher Nahverkehr und Stadtumlandbahn Nürnberg – Erlangen – Herzogenaurach. Zusammen mit den betroffenen IHK-Gremien wurde die Anmeldung des Projektes beim Bundesverkehrsministerium zur Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz unterstützt.

Bei der Sommersitzung rückten die Bedeutung einer guten Verkehrsanbindung Westmittelfrankens und der weitere Ausbau des Tourismus in den Mittelpunkt.

Im Herbst setzte sich der Ausschuss zusammen mit den Nachbar-IHKs mit der wirtschaftlichen Bedeutung von mittelgroßen Flughäfen auseinander, stimmte sich auf die Inhalte des Entwicklungskonzepts zum Flughafen Nürnberg ein und tauschte sich mit Fachleuten über die Realisierungschancen der Nordanbindung trotz des Bodenschadstoffs »perfluorierete Tenside« (PFT) aus. Der 40. Geburtstag des Hafens Nürnberg Roth wurde mit einem Festakt im Saalgebäude der IHK, einem Hafenfest und einem Fachvortrag im Verkehrsausschuss gewürdigt.

Die von Ausschuss und Vollversammlung verabschiedeten Schienenverkehrsprojekte der IHKs in der EMN (z. B. die ICE-Trasse Nürn-

berg – Erfurt) wurde zum Ende des Jahres in ein gesamtbayerischen Positionspapier »Schiene« überführt und damit ihre Bedeutung bei Politik und Wirtschaft in Bayern und im Bundesgebiet gestärkt.



AUSSENWIRTSCHAFT

Ob Tages- oder Projektgeschäft, die IHK-Arbeit wird gespeist vom Fachwissen und der Erfahrung der 49 Mitglieder des Außenwirtschaftsausschusses. Sie beraten Präsidium und Vollversammlung und suchen den fachbezogenen Dialog zu Politik, Verwaltung und Wissenschaft. In den vier Sitzungen des vergangenen Jahres standen die Länder und Regionen China, Indien, Iran, Kanada, Nahost, Polen, Russland, Türkei und Westukraine im Mittelpunkt.

2012 tagte der Außenwirtschaftsausschuss erstmals im Ausland. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung des Wirtschaftspartners Türkei fand die Sitzung in Istanbul statt. Die 15-köpfige Delegation wurde von der deutschen Auslandshandelskammer und der Istanbul Chamber of Industry über die wirtschaftliche Situation und die zukünftige

Entwicklung des Landes informiert. Im deutschen Generalkonsulat stand die Visaproblematik für türkische Geschäftsleute im Mittelpunkt der Diskussion. Höhepunkt war der Besuch bei der weltweit aktiven Koç Holding, einem der größten industriellen Konzerne in der Türkei, zu dem auch die Nürnberger Traditionsmarke Grundig gehört.



BERUFSBILDUNG

Der Berufsbildungsausschuss setzt sich im Unterschied zu den anderen Fachausschüssen nicht nur aus ehrenamtlichen Vertretern der Unternehmen zusammen: Er wird zu je einem Drittel von Vertretern der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Berufsschulen gebildet. Die Beru- fungsperiode ist nicht deckungsgleich zu der der Vollversammlung, sondern erstreckt sich vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2014. Der Ausschuss agiert als zentrales Beratungsorgan für wichtige Fragen der beruflichen Bildung in der Region. Im Mittelpunkt seiner Arbeit standen 2012 die Themen Verbundstudium, Fachkräftesicherung und besonders die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse.

3

IHK-KAMMERGESPRÄCHE 2012

Seit 1971 sprechen herausragende Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bei den IHK-Kammergesprächen über aktuelle Themen.



ULRICH WILHELM
INTENDANT DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS
*Demokratie in Zeiten der digitalen Revolution:
Aufgaben und Herausforderungen des
öffentlich-rechtlichen Rundfunks*
9. MAI 2012



PETER LÖSCHER
DAMALIGER VORSTANDSVORSITZENDER
DER SIEMENS AG
*Die Industrie in Europa:
Herausforderungen und Chancen
für die Zukunft*
11. JUNI 2012



S. E. HÜSEYİN AVNİ KARLIOĞLU
BOTSCHAFTER DER REPUBLIK TÜRKEI
IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
*Wirtschaftspartner Türkei –
aktuelle Perspektiven*
20. SEPTEMBER 2012



DR. MARKUS SÖDER
BAYERISCHER STAATSMINISTER DER FINANZEN
*Herausforderungen für die Finanzpolitik
in Bayern Deutschland und Europa*
3. DEZEMBER 2012



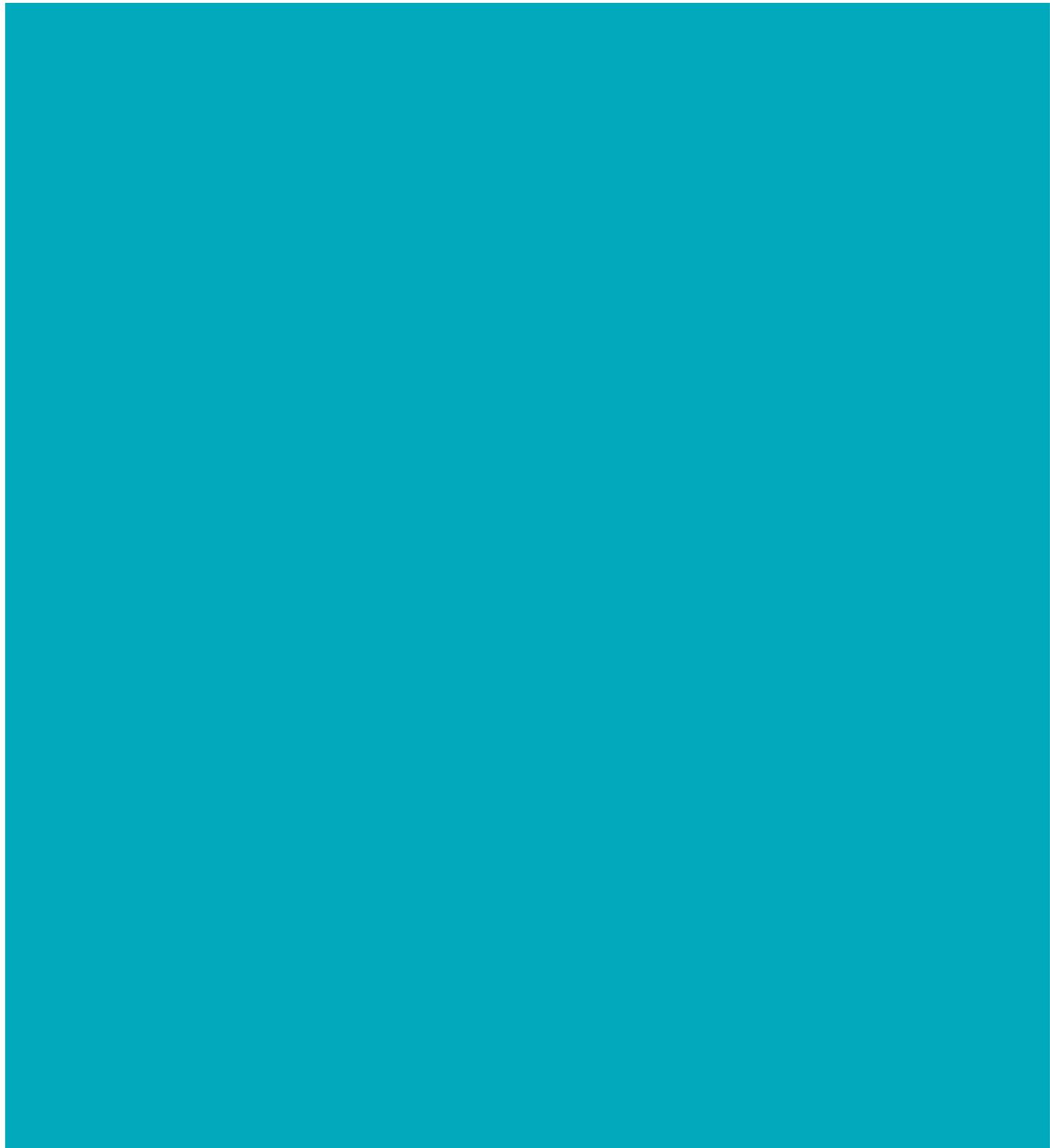
IHK-EHRENMEDAILLE

Die IHK-Ehrenmedaille ist die höchste Auszeichnung der IHK. Sie wird jährlich auf dem IHK-Jahresempfang in Würdigung hervorragender Verdienste um die mittelfränkische Wirtschaft an Unternehmer der Region verliehen.

2012 wurde ausgezeichnet:



ANTON-WOLFGANG
GRAF VON FABER-CASTELL
VORSTANDSVORSITZENDER DER
FABER-CASTELL AG, STEIN

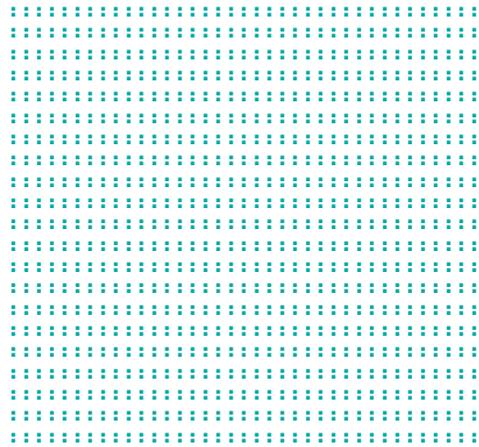


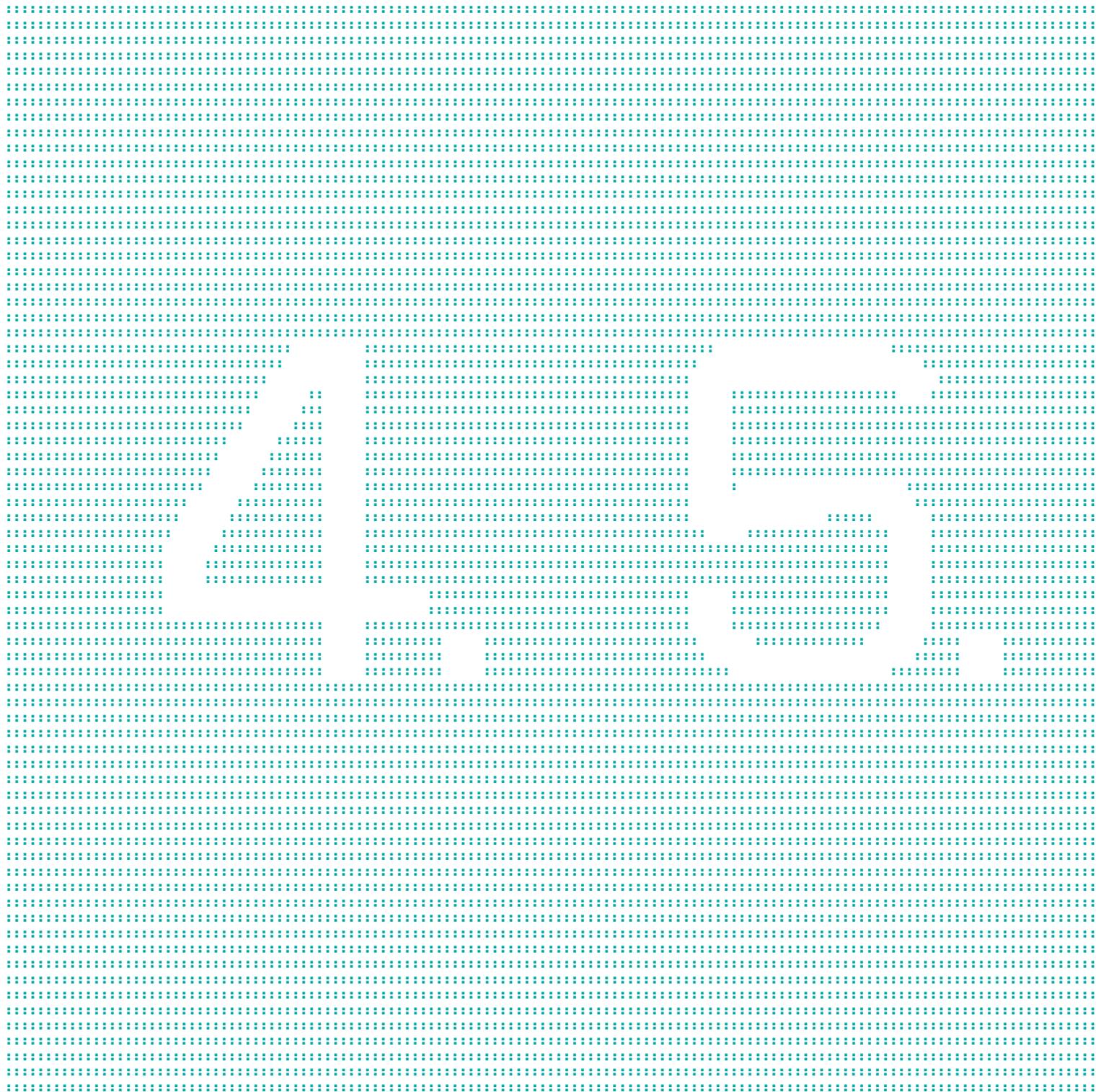
.....

Industrie- und
Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Z A H L E N
&
O R G A N I G R A M M
/REGIONALE IHK-GREMIEN
2 0 1 2

.....





4. ZAHLEN
.....

Bilanz
.....

IHK-zugehörige Unternehmen 2012
.....

Wirtschaftsbereiche:
 Unternehmen in Industrie,
 Handel und Dienstleistung
.....

Aus- und Weiterbildung in Mittelfranken
.....

Personal
.....
.....

5. ORGANIGRAMM & REGIONALE IHK-GREMIEN
.....

Organigramm
.....

Regionale IHK-Gremien
.....
.....

BILANZ

<u>AKTIVA</u>	31.12.2012	31.12.2011
	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN	57.514.462,79	57.295.206,67
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	260.947,00	243.853,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	260.947,00	243.853,00
II. SACHANLAGEN	17.556.217,16	17.669.800,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	16.021.585,00	16.261.515,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	102.837,00	111.930,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.431.795,16	1.296.355,00
III. FINANZANLAGEN	39.697.298,63	39.381.553,67
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.988.075,40	16.957.915,40
2. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	22.709.223,23	22.423.638,27
B. UMLAUFVERMÖGEN	29.796.878,76	23.841.192,78
I. VORRÄTE	405.289,29	308.244,85
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.573,39	52.573,39
2. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	54.601,65	59.958,35
3. Geleistete Anzahlungen	334.114,25	195.713,11
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	1.177.770,70	1.203.333,21
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.071.687,37	1.007.666,59
2. Sonstige Vermögensgegenstände	106.083,33	195.666,62
III. KASSENBESTAND, BUNDESBANKGUTHABEN, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND SCHECKS	28.213.818,77	22.329.614,72
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.373.537,58	1.407.308,71
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	0,00	0,00
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSRECHNUNG	0,00	0,00
BILANZSUMME	88.684.879,13	82.543.708,16

BILANZ

<u>PASSIVA</u>		31.12.2012	31.12.2011
		Euro	Euro
A.	BASISREINVERMÖGEN	44.937.503,05	40.376.532,15
I.	NETTOPOSITION	28.600.000,00	14.000.000,00
II.	AUSGLEICHSRÜCKLAGE	11.727.000,00	11.727.000,00
III.	ANDERE RÜCKLAGEN	42.441,00	5.882.441,00
	davon Liquiditätsrücklagen	42.441,00	5.882.441,00
IV.	BILANZGEWINN/-VERLUST	4.568.062,05	8.767.091,15
	davon Ergebnisvortrag	7.091,15	1.891.283,97
	davon Rücklagenveränderung	5.840.000,00	0,00
B.	SONDERPOSTEN	2.298.573,00	2.093.962,50
I.	SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	2.298.573,00	2.093.962,50
C.	RÜCKSTELLUNGEN	40.248.449,00	39.322.450,00
I.	RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	36.695.591,00	35.471.405,00
II.	STEUERRÜCKSTELLUNGEN	24.700,00	49.800,00
III.	SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	3.528.158,00	3.801.245,00
D.	VERBINDLICHKEITEN	1.200.354,08	750.572,08
I.	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	0,00	0,00
II.	ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN	17.117,46	16.650,00
III.	VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	783.034,16	457.963,26
IV.	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	400.202,46	275.958,82
	1. davon aus Steuern	292.675,65	137.619,41
	2. davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	5.569,74
E.	PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	191,43
	BILANZSUMME	88.684.879,13	82.543.708,16

IHK-ZUGEHÖRIGE UNTERNEHMEN 2012

<u>IHK-ZUGEHÖRIGE UNTERNEHMEN 2012</u>	IHK Nürnberg für Mittelfranken 01.01.2013	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
-----	-----	-----	-----
MITGLIEDER	***** ** 144.715 4,8 100,0
davon: Nicht eingetragene Unternehmen	114.258	5,4	79,0
davon: Eingetragene Unternehmen	30.457	2,5	21,0
GR (Genossenschaftsregister)	146	10,6	0,1
HR (Handelsregister)	30.311	2,5	20,9
HR (Hauptniederlassung)	29.586	2,6	20,4
HR: Zweigniederlassung	725	-1,4	0,5
-----	-----	-----	-----
HR-UNTERNEHMEN NACH RECHTSFORMEN
Einzelfirmen e.K.	3.582	-1,1	2,5
OHG	498	-3,1	0,3
KG (insgesamt)	4.511	2,0	3,1
darunter GmbH & Co. KG	3.858	2,9	2,7
KGaA	4	-20,0	0,0
GmbH einschl. UG (haftungsbeschränkt)	19.216	2,0	13,3
AG	392	-1,5	0,3
sonst. Rechtsformen	2.108	*	1,5
-----	-----	-----	-----
HR-UNTERNEHMEN INSGESAMT 30.311 2,5 21,0
-----	-----	-----	-----

QUELLE: IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund

* Nicht vergleichbar aufgrund geänderter statistischer Zuordnung.

** ohne externe Betriebsstätten

4. ZAHLEN

WIRTSCHAFTSBEREICHE:
UNTERNEHMEN IN INDUSTRIE, HANDEL UND DIENSTLEISTUNG

WIRTSCHAFTSBEREICHE	IHK Nürnberg für Mittelfranken 01.01.2013	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil der Branche in %
PRODUZIERENDES GEWERBE	19.641	23,1	13,6
darunter Nicht-Eingetragene	15.624	30,1	
darunter HR/GR	4.017	1,9	
davon Verarbeitendes Gewerbe	4.649	1,6	3,2
davon Baugewerbe	4.933	15,2	3,4
davon Energieversorgung und sonstige	10.059	41,9	7,0
HANDEL, HANDELSVERMITTLUNG, KFZ-REPARATUR	39.405	0,4	27,2
darunter Nicht-Eingetragene	30.727	0,3	
darunter HR/GR	8.678	0,6	
davon Einzelhandel und Kfz-Reparatur	28.110	0,4	19,4
davon Handelsverm. und Großhandel	11.091	-1,4	7,7
GASTGEWERBE	7.859	0,5	5,4
darunter Nicht-Eingetragene	7.119	0,2	
darunter HR/GR	740	3,4	
VERKEHR UND LAGEREI	4.846	-0,3	3,3
darunter Nicht-Eingetragene	3.897	-1,0	
darunter HR/GR	949	2,6	
INFORMATION UND KOMMUNIKATION	7.104	2,1	4,9
darunter Nicht-Eingetragene	5.487	2,2	
darunter HR/GR	1.617	1,6	
FINANZ- UND VERSICHERUNGSDIENSTLEISTUNGEN	6.876	4,7	4,8
darunter Nicht-Eingetragene	5.724	-0,2	
darunter HR/GR	1.152	38,6	
GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN, UNTERNEHMENSDIENSTLEISTUNGEN	42.743	3,7	29,5
darunter Nicht-Eingetragene	30.527	4,1	
darunter HR/GR	12.216	2,5	
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT	921	4,2	0,6
darunter Nicht-Eingetragene	854	4,1	
darunter HR/GR	67	4,7	
SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN (+NICHT ZUZUORDNEN)	5.320	6,9	10,6
darunter Nicht-Eingetragene	14.299	7,0	
darunter HR/GR	1.021	5,9	
GESAMT	144.715	4,8	100,0
darunter Nicht-Eingetragene	114.258	5,4	
darunter HR/GR	30.457	2,5	

QUELLE: IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund

AUS- UND WEITERBILDUNG IN MITTELFRAKEN

AUS- UND WEITERBILDUNG IN MITTELFRAKEN

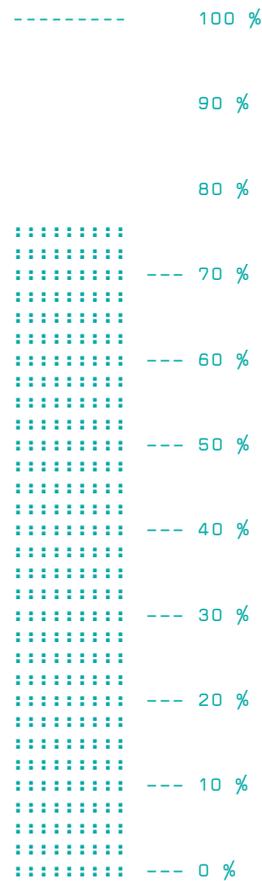
Eingetragene Berufsausbildungsverhältnisse (Stand jeweils 31.12.)	2011	2012	Veränderung in % 2012/2011
KAUFMÄNNISCH	13.847	13.870	0,2
davon zu Industriekaufmann/-frau	1.865	1.940	4,0
davon zu Kaufmann/-frau im Einzelhandel	1.452	1.382	-4,8
davon zu Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	1.505	1.490	-1,0
TECHNISCH	8.107	8.183	0,9
davon zu Fachinformatiker/in	998	1.045	4,7
davon zu Industriemechaniker/in	1.295	1.243	-4,0
davon zu Mechatroniker/in	771	773	0,3
INSGESAMT	21.954	22.053	0,5
NEU ABGESCHLOSSENE BERUFS-AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE			
KAUFMÄNNISCH	6.309	5.909	-6,3
davon zu Industriekaufmann/-frau	729	709	-2,7
davon zu Kaufmann/-frau im Einzelhandel	797	690	-13,4
davon zu Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	649	570	-12,2
TECHNISCH	2.828	2.874	1,6
davon zu Fachinformatiker/in	391	401	2,6
davon zu Industriemechaniker/in	386	366	-5,2
davon zu Mechatroniker/in	220	228	3,6
INSGESAMT	9.137	8.783	-3,9
WEITERBILDUNG (Stand jeweils 31.12.)			
SEMINARE UND LEHRGÄNGE			
Anzahl	534	673	26,0
Teilnehmer	9.375	10.944	16,7
PRÜFUNGEN			
Teilnehmer insgesamt	4.442	4.809	8,3
davon Industriemeister, Fachmeister	472	726	53,8
davon Betriebswirte, Fachwirte, Fachkaufleute und andere	2.282	2.256	-1,1
davon Ausbilderprüfung	1.688	1827	8,2

DIE IHK ALS ARBEITGEBER

Entwicklung, Weiterbildung und Gesundheit der Mitarbeiter der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind zentrale Themen. Die Personalpolitik orientiert sich an den Lebensphasen der Beschäftigten, mit denen aktiv Perspektiven ihrer beruflichen Weiterentwicklung erarbeitet werden. Mit dem Ziel die Arbeitsqualität zu sichern und so die Kundenzufriedenheit kontinuierlich zu verbessern, wurden 2012 im Schnitt rund 956 Euro pro Mitarbeiter für Weiterbildungen in Fach- und Führungsthemen investiert. Im Bereich Gesundheitsförderung hat die IHK Vorträge und Aktionen beispielsweise zu Rücken- und Augengesundheit oder Krebsvorsorge angeboten. Um die Mitarbeiter in den Sommerferien zu entlasten, hat die IHK Nürnberg für diese Zeiten eine Kinderbetreuung eingerichtet. Außerdem konnten Beschäftigte, die einen pflegebedürftigen Angehörigen haben, sich fachkundlich über Unterstützung und Möglichkeiten beraten lassen.

MITARBEITERBEFRAGUNG

Die Gesamtarbeitszufriedenheit der IHK-Mitarbeiter, gemessen anhand von standardisierten Detailfragen, stieg seit der letzten Erhebung 2009 von 67 Prozent auf 74 Prozent. (Erhebungsjahr 2012)



IHK
.....

.....
148.000 IHK-MITGLIEDSUNTERNEHMEN

wählen alle 5 Jahre



AUSSCHÜSSE
.....

VORSITZ/
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Außenwirtschaft Wolfgang F. Bastert /
----- Armin Siegert
Berufsbildung ----- alternierend
----- Jürgen Schlag, Peter Wolf/
----- Ursula Poller, M.A.
Energie und Umwelt ----- Robert Späth /
----- Dr. Ronald Kühneth
Handel und Dienstleistung ----- Wolf Maser /
----- Dr. Udo Raab
Industrie, Hermann F. Weiler/
Forschung u. Technologie ----- Dr. Robert Schmidt
Kommunikation ----- Viola Thies/
----- Dr. Kurt Hesse
Recht und Steuern ----- Gerlinde Wanke/
----- Oliver Baumbach
Sachverständige ----- Rudolf Siegesmund/
----- Daniel Lasser
Verkehr und Logistik ----- Harald Leupold/
----- Ulrich Schaller

Prüfungsausschüsse:
800 Prüfungsausschüsse mit 6000 Mitgliedern

VOLLVERSAMMLUNG
.....

88 Mitglieder | Spiegelbild der Wirtschaft
Die einzelnen Branchen sind entsprechend ihrer
wirtschaftlichen Bedeutung vertreten.

PRÄSIDIUM
.....

PRÄSIDENT: DIRK VON VOPELIUS

Vizepräsidenten:
Christine Bruchmann, Paul Heinz Bruder, Erika Gruber,
Dr. Werner Lang, Harald Leupold, Wolf Maser,
Dr. Bernd Rödl, Jürgen Schlag, Sebastian Schwanhäußer

Ehrenpräsident:
Prof. Dr. Klaus L. Wöbberhorst

14 REGIONALE IHK-GREMIEN
.....

VORSITZ
Aldorf ----- Hans-Jürgen Lorenz
Ansbach ----- Wolfgang Höger
Bad Windsheim ----- Roland Scheer
Dinkelsbühl ----- Klaus Schulz
Erlangen ----- Wolfgang Geus
Fürth ----- Dr. Christian Bühler
Hersbruck ----- Norbert Fackelmann
Herzogenaurach ----- Oliver Brehm
Landkreis Roth ----- Joachim von Schlenk-Barnsdorf
Lauf/Pegnitz ----- Thomas Geißdörfer
Neustadt/Aisch ----- Dr. Norbert Teltchik
Rothenburg o. d. T. ----- Gerhard Walther
Schwabach ----- Thomas Dann
Weißenburg-Gunzenhausen ----- Andreas Gebhardt

KUNDENSERVICE
.....

Leitung: Sabine Edenhofer, Ass.
TEL 1335-335, FAX -150335
E-Mail kundenservice@nuernberg.ihk.de

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER
.....

MARKUS LÖTZSCH, ASS.
TEL 1335-373, FAX -201,
E-Mail markus.loetzsch@nuernberg-ihk.de

Stellv. Hauptgeschäftsführerin:
Ursula Poller, Ass., M.A.

Compliance/Controlling:
Rita Singer, Dipl.-Kffr.
TEL 1335-408

GESCHÄFTSSTELLE ANSBACH
.....

Karin Bucher, Dipl.-Volksw.
Kanalstraße 2-12, 91522 Ansbach (City-Park)
TEL 0981 97111-6, FAX -79,
E-Mail ihkg-ansbach@nuernberg.ihk.de

GESCHÄFTSSTELLE ERLANGEN
.....

Knut Harmsen, Dipl.-Inf. (Univ.)
Henkestraße 91, 91052 Erlangen
TEL 09131 97316-0, FAX -29,
E-Mail ihkg-erlangen@nuernberg.ihk.de

IHK AKADEMIE MITTELFRANKEN
.....

Seminare, Lehrgänge und Workshops der
beruflichen Aus- und Weiterbildung

IHK AKADEMIE MITTELFRANKEN
Jochen Raschke, Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm.
Walter-Braun-Straße 15, 90425 Nürnberg,
TEL 1335-282, FAX -130
E-Mail ihk-akademie@nuernberg.ihk.de

GASTRONOMISCHES
BERUFSBILDUNGSZENTRUM (GBZ)

Seminare, Lehrgänge und Workshops der
beruflichen Aus- und Weiterbildung
Karin Bucher, Dipl.-Volksw.
Kreuzerstraße 8, 91541 Rothenburg o. d. T.,
TEL 09861 86666, FAX -1724
E-Mail gbz-rothenburg@nuernberg.ihk.de



GESCHÄFTSSTELLE FÜRTH
.....

Gerhard Fuchs, Staatl. gepr. Bw.
Flößaustraße 22a, 90763 Fürth
TEL 0911 7707-75, FAX -78,
E-Mail ihkg-fuerth@nuernberg.ihk.de



STANDORTPOLITIK ::::: UND ::::: UNTERNEHMENSFÖRDERUNG ::	BERUFSBILDUNG ::::: ::::: :::::	INNOVATION UMWELT ::::: ::::: :::::	INTERNATIONAL ::::: ::::: :::::	RECHT STEUERN ::::: ::::: :::::	KOMMUNIKATION ::::: ::::: :::::	ZENTRALE DIENSTE ::::: ::::: :::::
<p>Dr. Udo Raab TEL 1335-383, FAX -333 E-Mail udo.raab@nuernberg.ihk.de</p> <p>1. Wirtschafts- und Verkehrspolitik, Handel, Standortpolitik und Metropolregion Dr. Udo Raab 1.1 Standortberatung, Bauleitplanung Martina Stengel, Dipl.-Kffr. TEL 1335-452</p> <p>2. Konjunkturanalyse, Arbeitsmarkt, Fachkräftesicherung, Wirtschafts- und Unternehmensdaten Dr. Maïke Möller-Klier, TEL 1335-376 2.1 Fachkräftesicherung Ronald Smutny, TEL 1335-112 2.2 Erstberatungsstelle Unternehmenswert: Mensch Eva Didion, TEL 1335-116</p> <p>3. Gründungsförderung, Mittelstandsfinanzierung, Betriebswirtschaft, Unternehmensnachfolge Alexander Fortunato, Dipl.-Sozialwirt TEL 1335-377 3.1 Gründungsberatung Klaus Wunschel, TEL 1335-443 3.2 Vorgründungs- und Nachfolgecoaching Geroldin Bothe, TEL 1335-352 3.3 Gründercoaching Deutschland, Dienstleistungen, Finanzierung Jürgen Bellian, Ass. Jur., TEL 1335-315</p> <p>4. Verkehrsinfrastruktur und Verkehrsplanung, Logistik, Stadtentwicklung, Tourismus Ulrich Schaller, Dipl.-Geogr., TEL 1335-415 4.1 Güterverkehr, Gefahrgutverkehr Willibald Bittner, TEL 1335-405 4.2 Personenverkehr, Rettungsdienste Stefan Zwiener, TEL 1335-421</p>	<p>Ursula Poller, Ass., M.A. TEL 1335-254, FAX -255 E-Mail ursula.poller@nuernberg.ihk.de</p> <p>Grundsatzfragen Bildungspolitik Ursula Poller, Ass., M.A.</p> <p>Fachbereich Berufsausbildung Udo Göttemann, Dipl.-Hdl., Dipl.-Bw. (FH) TEL 1335-262</p> <p>soWie</p> <p>1. Koordination Berufsbildung und Grundsatzfragen</p> <p>2. Ausbildungsbetreuung und Bildungsberatung Stefan Kastner, Dipl.-Hdl., TEL 1335-231</p> <p>3. Kaufmännische Prüfungen Gerhard Schmaderer, Dipl.-Kfm., Dipl.-Bw. (FH) TEL 1335-271</p> <p>4. Technische Prüfungen Gerd Reinert, TEL 1335-237</p> <p>Fachbereich Weiterbildung Jochen Raschke, Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. TEL 1335-282</p> <p>sowie</p> <p>5. Koordination Weiterbildung, Grundsatzfragen und Projekte</p> <p>6. Referat IHK Akademie Karlheinz Friebe, TEL 1335-100</p> <p>7. Fortbildungsprüfungen/ Sachkundeprüfungen Peter Lerch, M.A., Dipl.-Kfm. (FH) TEL 1335-256</p>	<p>Dr.-Ing. Robert Schmidt, Dipl.-Ing. (Univ.) TEL 1335-299, FAX -122 E-Mail iu@nuernberg.ihk.de</p> <p>1. Innovations- und Umweltpolitik; Rohstoffe, Energie, Umwelt-/Klimaschutz, Biotechnik Dr.-Ing. Robert Schmidt 1.1 Arbeits- und Verbraucherschutz, EMAS- und VE-Register, Qualifizierung Stefan Hübel, Dipl.-Bw. (FH) TEL 1335-445 1.2 Netzwerk-, Informationsmanagement, Projekte Energieeffizienz/ Klimaschutz Andreas Horneber, Dipl.-Ing. (FH) Tel. 1335-204 1.3 Industrie, Rohstoffe, Materialeffizienz Katharina Wohlfart, M.Sc. TEL 1335-467 1.4 Sonderprojekte Querschnittstechnologien Veronika Wiesmet, Dr.-Ing., TEL 1335-207</p> <p>2. Energiewirtschaft, Umweltberatung, Managementsysteme, Technologietransfer Dr. rer. nat. Ronald Künnet, TEL 1335-297 2.1 Projekte Automation/ Elektromobilität Christian Seitz, Dipl.-Pol., TEL 1335-213</p> <p>3. Informationstechnik, Telekommunikation, eBusiness, Datenschutz, Technologietransfer N.N. TEL 1335-320 3.1 IT-Sicherheit Claudiu Bugariu, B.Sc., TEL 1335-439</p> <p>4. Innovationsmanagement, Forschung, Hochschulen, Neue Technologien Dr. rer. nat. Elfriede Eberl, TEL 1335-431 4.1 Projekte Neue Materialien/ Prozesstechnik Manfred Reinhart, M.Eng. TEL 1335-326</p>	<p>Armin Siegert, Dipl.-Volksw. TEL 1335-397, FAX -488 E-Mail armin.siegert@nuernberg.ihk.de</p> <p>1. Grundsatzfragen der Außenwirtschafts- und Messpolitik, Ausschüsse, Auslands-handelskammern Armin Siegert, Dipl.-Volksw. 1.1 Zentralasien, Kaukasus, Mongolei, Sonderprojekte Barbara Mayer-Kraft, Bw. (VWA) TEL 1335-402 1.2 Europa, Amerika, Messen und Ausstellungen Doris Schneider TEL 1335-396</p> <p>2. Russische Föderation, Ukraine, Weißrussland, Asien-Pazifik Melanie Kreß, Dipl.-Kffr. TEL 1335-424</p> <p>3. Naher und Mittlerer Osten (MENA-Region), Türkei, Afrika, Exportfinanzierung, Entwicklungshilfe Christian Hartmann, Dipl.-Geogr. TEL 1335-357</p> <p>4. Kompetenzzentrum Zoll, Internationales Vertragsrecht Raimulf Pichner, Dipl.-Kfm. TEL 1335-395</p>	<p>Oliver Baumbach, RA. TEL 1335-388, FAX -463 E-Mail oliver.baumbach@nuernberg.ihk.de</p> <p>1. Rechtspolitik, Steuern, Wirtschaftsrecht Oliver Baumbach, RA.</p> <p>2. Insolvenzrecht, Sachverständigenrecht, Wettbewerbsrecht, Mediationszentrum, Ständiges Kaufmännisches Schiedsgericht für IHK Nürnberg der Mittelfranken Daniel Lasser, RA. TEL 1335-403 2.1 Versteigerungen, Handwerksrecht Frank Wildner TEL 1335-428</p> <p>3. Bürgerliches Recht, Steuerrecht, Gewerbeamt, Gewerblicher Rechtsschutz Katja Berger, Ass. TEL 1335-390</p>	<p>Dr. Kurt Hesse TEL 1335-379, FAX -300 E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de</p> <p>1. Medienpolitik, Public Relations, Kommunikationswirtschaft Dr. Kurt Hesse 1.1 Corporate Publishing Antonia Müller, B.A. TEL 1335-381</p> <p>2. Pressestelle, Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen Hartmut Beck, Dipl.-Journ. TEL 1335-385, FAX -364</p> <p>3. Internet, Web-Redaktion, Medienkonvergenz Gunther Brieger, Dipl.-Volksw. Tel. 1335-464 3.1 Social Media / Web 2.0 Jonas Möllenmeister, M.A. TEL 1335-310</p> <p>IHK-Magazin „WIM - Wirtschaft in Mittelfranken“ Verantwortlich für Inhalt und Herausgabe Dr. Kurt Hesse Redaktionsleitung: Hartmut Beck, Dipl.-Journ. Redaktion, WIM-Online Katrjn Flessner, M.A. Antonia Müller, B.A.</p>	<p>Joachim Wiesner, Dipl.-Bw (FH) TEL 1335-229, FAX -453 E-Mail joachim.wiesner@nuernberg.ihk.de</p> <p>1. Grundsatzfragen Haushalt, Verwaltung, Organisation, IT Joachim Wiesner, Dipl.-Bw (FH) 1.1 Beschaffung Harald Brünner, Dipl.-Bw (FH) TEL 1335-129</p> <p>2. Informations-Technologie (IT) Richard Dörr, Dipl.-Ing. (FH) TEL 1335-267</p> <p>3. Fachbereich Finanzverwaltung Joachim Wiesner, Dipl.-Bw (FH) TEL 1335-410 3.1 Rechnungswesen Lorenz Funck, Dipl.-Bw (FH) TEL 1335-410 3.2 Beitrag, Firmendaten, Handelsregister und Gesellschaftsrecht Beate Plewa, RA TEL 1335-393</p> <p>4. Fachbereich Personaladministration Lars Hagemann, RA TEL 1335-407, FAX -435</p> <p>5. Personalentwicklung Joachim Wiesner, Dipl.-Bw (FH) TEL 1335-229, FAX -453</p> <p>6. Facility Management, Interne Dienste Thomas Hübner, Dipl.-Kfm. TEL 1335-472</p>

KOMPETENZ VOR ORT

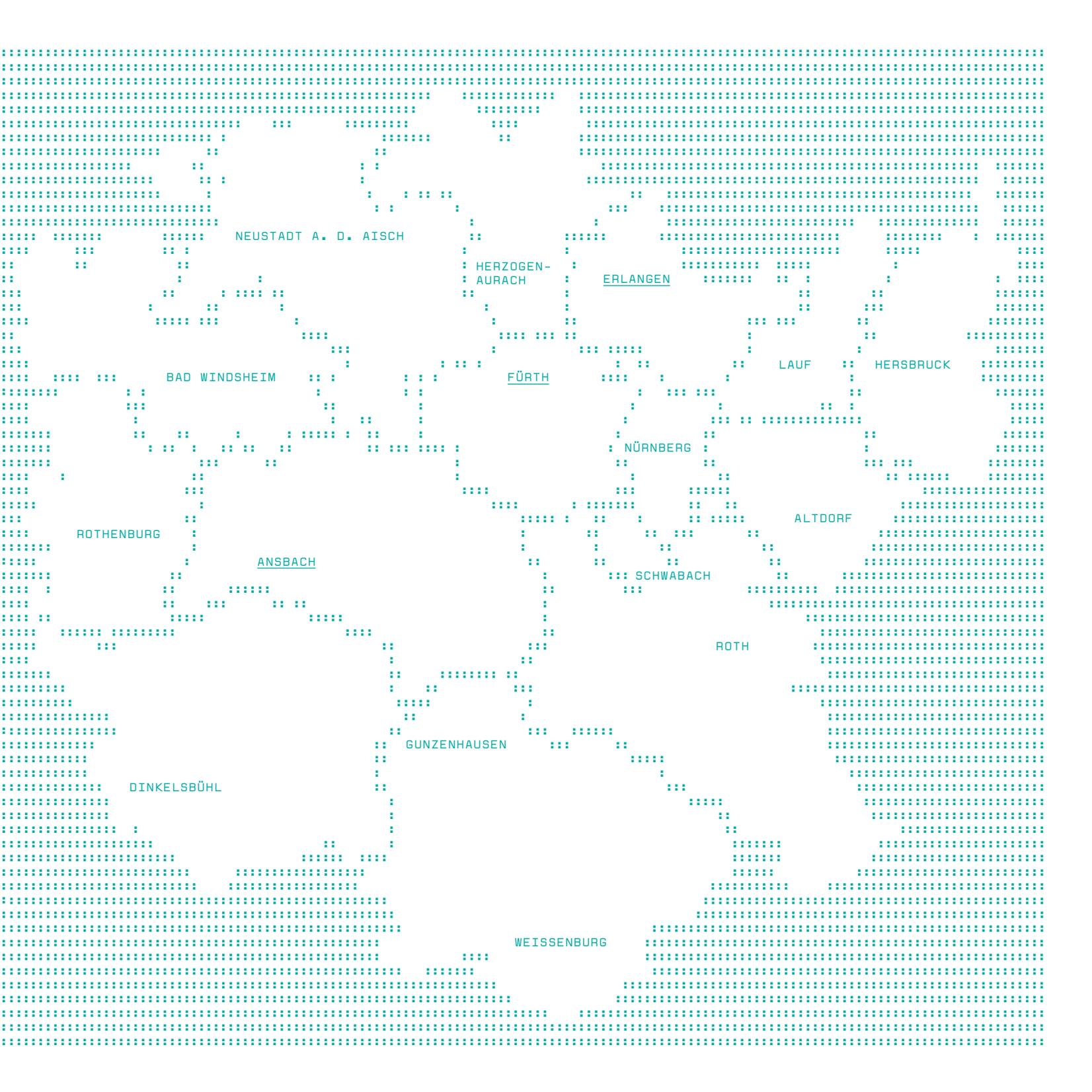
14 REGIONALE IHK-GREMIEN

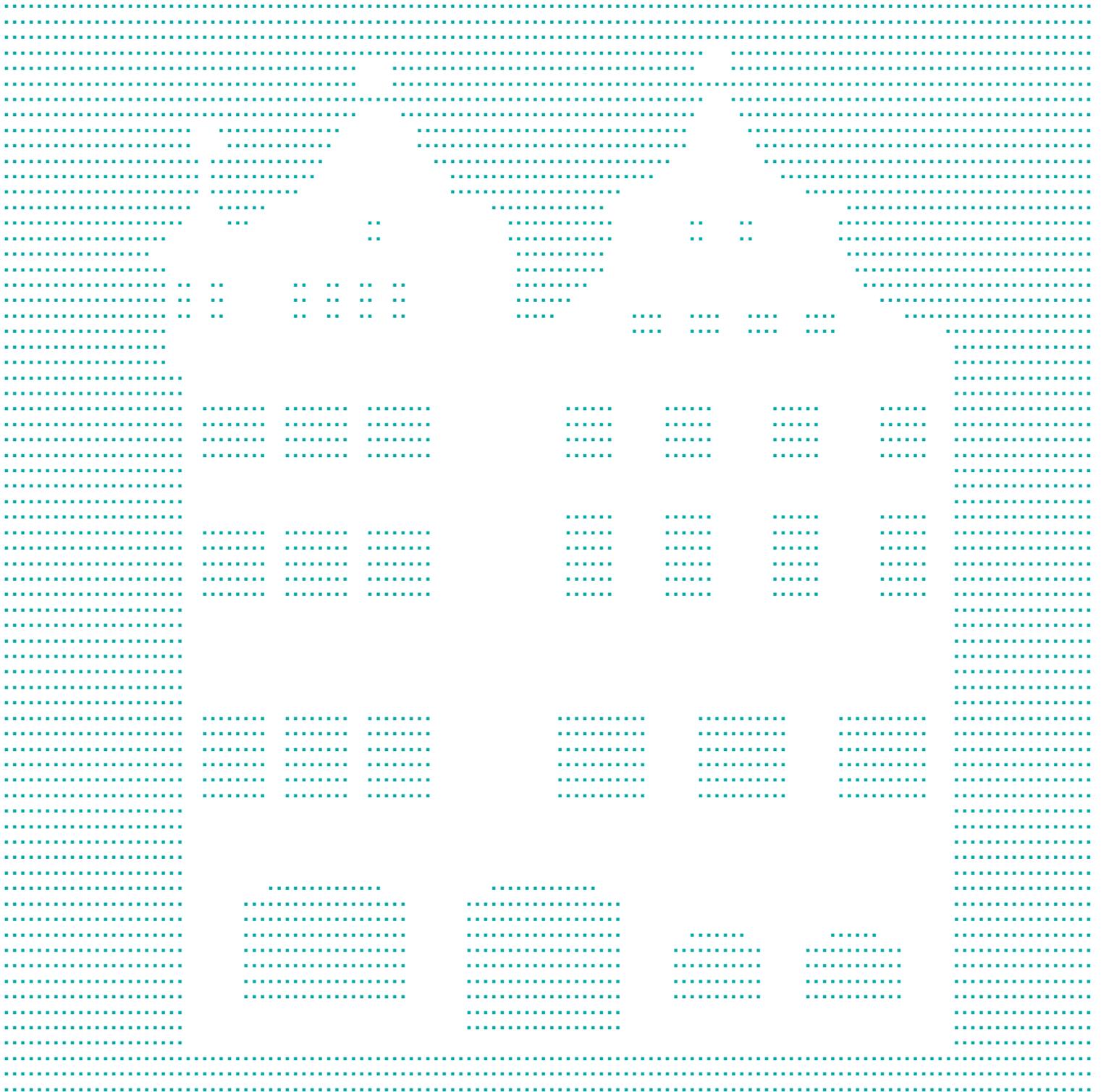
Von Rothenburg bis Hersbruck, von Herzogenaaurach bis Weißenburg: Mit ihren regionalen IHK-Gremien ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken in ganz Mittelfranken unmittelbar präsent und unterstützt ihre Mitglieder vor Ort in allen Angelegenheiten.

Die Metropolregion Nürnberg ist durch eine große strukturelle Vielfalt gekennzeichnet. Optimale Unternehmensförderung kann jedoch nur bieten, wer die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Teilregionen kennt. Deshalb unterhält die IHK Nürnberg für Mittelfranken drei hauptamtlich besetzte Geschäftsstellen in Ansbach, Erlangen und Fürth und ist mit 14 regionalen, ehrenamtlich besetzten Gremien in ganz Mittelfranken vertreten.

IHK-Mitglieder profitieren somit von kurzen Wegen und unbürokratischer, ortsnaher Betreuung. Lokale Unternehmer mit hoher Sachkompetenz bringen sich aktiv in die Arbeit der Gremien ein. Sie stellen sicher, dass das Dienstleistungsangebot der IHK genau auf den Bedarf vor Ort zugeschnitten ist.

KAMMERBEZIRK	
Fläche	7.246 km ²
Bevölkerung	1,7 Mio
Soz. vers. pflichtig	
Beschäftigte	700.000





www.ihk-nuernberg.de



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

HERAUSGEBER
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
NÜRNBERG FÜR MITTELFRANKEN

Hauptmarkt 25/27, 90403 Nürnberg
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335
E-Mail kundenservice@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de

REDAKTION
IHK-Geschäftsbereich Kommunikation
Dr. Kurt Hesse, Antonia Möller

KONZEPTION UND GESTALTUNG
Die Krieger des Lichts GmbH
www.dkdl.de

© 2013 Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken – Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern,
sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.

